

## **Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg - SFM - Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2015**

### **1. Geschäftsverlauf und Darstellung der Lage des Eigenbetriebes**

Der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg verwaltet und bewirtschaftet seit dem 01. Januar 2004 die kommunalen Grünflächen, 16 kommunale Friedhöfe einschließlich 14 Friedhofskapellen sowie 128 städtische Spiel- und Freizeitflächen der Stadt und ist für deren Verkehrssicherungspflicht verantwortlich. Dafür standen dem Eigenbetrieb im Wirtschaftsjahr 2015 rund 9,8 Mio. EUR zur Verfügung.

Der Eigenbetrieb betreibt weiterhin das Krematorium der Landeshauptstadt Magdeburg als Betrieb gewerblicher Art.

Zu den Aufgaben des Eigenbetriebes Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg im Geschäftsjahr 2015 zählten schwerpunktmäßig folgende:

#### **1. Im Bereich Ausbildung:**

Der Eigenbetrieb bot insgesamt 14 Jugendlichen im gärtnerischen Bereich einen qualifizierten Ausbildungsplatz.

Darüber hinaus haben 32 Praktikanten erste praktische Erfahrungen im Eigenbetrieb gesammelt und es waren 4 Freiwillige im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes im gemeinnützigen Einsatz tätig.

#### **2. Dem Eigenbetrieb standen im Geschäftsjahr für den Bereich Spiel- und Freizeitflächen lt. Wirtschaftsplan 490 TEUR für Ersatzinvestitionen zur Verfügung.**

Im Wirtschaftsjahr 2015 wurden die Kunststoffflächen auf dem Spielplatz Knochenpark Buckau und auf dem Bolzplatz Olvenstedter Scheid saniert. Vorbereitende Planungen erfolgten für den Bolzplatz Gröninger Straße und für den Spielplatz Robert-Mayer Straße zum Thema „Forscher und Entdecker“. Ebenso erfolgten Rückbaumaßnahmen entsprechend der Spiel- und Freizeitflächenkonzeption auf drei Freizeitflächen – Westerhüser Park, Fraunhofer Platz und Robert-Mayer-Straße.

Über Fördermittel wurde der Neubau des Spielplatzes Eckernförder Straße für 168 TEUR finanziert.

3. Im Bereich Grünflächenmanagement erfolgte die Vergabe der Pflegeleistungen einschließlich des Winterdienstes in den Stadtgebieten Pechau, Randau, Calenberge, Cracau, Prester, Brückfeld, Gewerbegebiet Rothensee, Friedhof Rothensee, Buckau, Salbke sowie Beyendorf/Sohlen mit einem Auftragsvolumen in Höhe von 621 TEUR.
4. Für die Vergabe der Baumkontrollen und -pflege im Stadtgebiet, in den Parkanlagen und auf den Spielplätzen wurden 376 TEUR verbucht.

Im Jahr 2015 wurden durch den Eigenbetrieb insgesamt 603 Bäume gefällt. Neben altersbedingten Abgängen, die die Verkehrssicherheit beeinträchtigt haben, können der Sturm vom 14. August 2015 ebenso wie die Folgeschäden aus den Hochwassern der vergangenen Jahre zu den Hauptursachen gezählt werden.

230 Bäume wurden insgesamt nachgepflanzt, dazu zählen überwiegend Linden, Eichen, Kastanien, Ahorn- und Schnurbäume, Erlen, Pappeln, Zierkirschen und Apfelbäume.

98 Bäume konnten mit Unterstützung von 105 Baumspendern im Rahmen der Aktion „Mein Baum für Magdeburg“ gepflanzt werden. Insgesamt wurden 24,5 TEUR auf das Spendenkonto überwiesen. Somit erhöht sich die Gesamtzahl der seit 1995 gespendeten Bäume auf 840.

12 Apfelbäume entstammen der Aktion „500 Apfelbäume für Magdeburg“. Somit erhöht sich die Zahl der gepflanzten Apfelbäume auf 103.

Der Eichenprozessionsspinner breitet sich seit mehreren Jahren in Deutschland aus und tritt auch im Land Sachsen-Anhalt vermehrt auf. Seit 2011 muss auch die Landeshauptstadt Magdeburg Bekämpfungsmaßnahmen vornehmen. Das Vorkommen des Eichenprozessionsspinners ist auch in 2015 als rückläufig zu konstatieren. Es erfolgte eine biologische Bekämpfung im Mai/Juni an 1.112 Bäumen. Die anschließende Bekämpfung durch Absaugen der Raupen und Nester war nur noch an 58 Eichen erforderlich. Die Kosten beliefen sich auf insgesamt 15,6 TEUR.

Baumfällungen auf Grund der Allgemeinverfügung der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (LLFG) zur Bekämpfung des Asiatischen Laubholzbockkäfers (ALB) erfolgten 2015 schwerpunktmäßig in den Stadtgebieten Rothensee, Eichenweiler, Neustädter See, Neue Neustadt, Herrenkrug, des Industriehafens und des Gewerbegebietes Nord.

5. Der Eigenbetrieb betreute 2015 33 Springbrunnen, 32 Wasserentnahmestellen, eine Bachlaufanlage und 9 Wasserspielanlagen auf Spielplätzen. Die angefallenen Unterhaltungskosten betragen 63 TEUR. Umfangreiche Sanierungsarbeiten erfolgten am Märchenbrunnen für 26,5 TEUR, davon wurden 22,6 TEUR aus Fördermitteln finanziert. Weitere Sanierungsarbeiten erfolgten am Brunnen Ulrichplatz, Otto-von-Guericke-Brunnen, am Rathausbrunnen und an der Wasser- und Lichtskulptur auf dem Domplatz.

Dank der Unterstützung von 28 Sponsoren erhielt der Eigenbetrieb die Betriebskosten (Strom, Wasser, Abwasser) in Höhe von 39,7 TEUR für das Betreiben von 27 der kommunalen Springbrunnenanlagen.

6. Der Bootsverleih auf dem Adolf-Mittag-See wurde vom 10. April bis 25. Oktober 2015 unter Regie des Eigenbetriebes betrieben und erzielte Einnahmen in Höhe von 33,2 TEUR.

7. In den vergangenen Jahren fanden die alternativen Grabstättenarten zur anonymen Urnengemeinschaftsanlage auch weiterhin eine starke Resonanz. Aus diesem Grund wurden Gemeinschaftsanlagen für Aschewahlgrabstätten (GAW) auf dem Westfriedhof, dem Lemsdorfer Friedhof und auf dem Friedhof Salbke errichtet. Ebenso wurde ein Naturgrabfeld auf dem Südfriedhof angelegt. Insgesamt betragen die Investitionen für diese Anlagen 30,8 TEUR.

In dem Gebäudekomplex der Kapelle des Westfriedhofes wurde eine neue barrierefreie öffentliche Toilettenanlage errichtet.

8. Im Rahmen der Beseitigung der Hochwasserschäden 2013 wurden in 2015 für die Sanierung der Geh- und Radwege im Wiesenpark 661.842 EUR Fördermittel verbucht. Die Maßnahme ist abgeschlossen. Es erfolgte weiterhin die Sanierung von 5 Brücken im Stadtpark Rotehorn. Erste Planer- und Gutachterkosten in Höhe von 32,2 TEUR fielen 2015/2016 an.
9. 2015 begann die Sanierung der Klinke-Brücke in der Sternstraße. Bisherige Ausgaben wurden in Höhe von 82,8 TEUR getätigt.

## Ertragslage

	2015		2014		Ergebnisveränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Betriebliche Erträge</b>						
Umsatzerlöse	12.560	86,9	12.836	87,8	-276	-2,2
Aktivierete Eigenleistungen	17	0,1	28	0,2	-11	-39,3
Übrige betriebliche Erträge	1.881	13,0	1.760	12,0	121	6,9
	<b>14.458</b>	<b>100,0</b>	<b>14.624</b>	<b>100,0</b>	<b>-166</b>	<b>-1,1</b>
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>						
Materialaufwand	1.957	13,5	1.953	13,4	-4	-0,2
Personalaufwand	8.904	61,6	9.224	63,1	320	3,5
Abschreibungen	907	6,3	827	5,7	-80	-9,7
Übrige betriebliche Aufwendungen einschließlich Steuern	2.256	15,6	2.423	16,6	167	7,4
	<b>14.024</b>	<b>97,0</b>	<b>14.427</b>	<b>98,7</b>	<b>403</b>	<b>2,9</b>
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>434</b>	<b>3,0</b>	<b>197</b>	<b>1,3</b>	<b>237</b>	<b>120,3</b>
Finanzergebnis	-79	-0,6	-129	-0,9	50	-38,8
Außerordentliches Ergebnis	-74	-0,5	-24	-0,2	-50	208,3
Ertragssteuern	0	0,0	-126	-0,9	126	0,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>281</b>	<b>1,9</b>	<b>-82</b>	<b>-0,6</b>	<b>363</b>	<b>-442,7</b>

Die Umsatzerlöse sind im Wirtschaftsjahr 2015 um 2 % auf 12.560 TEUR gegenüber dem Vorjahr (12.836 TEUR) gesunken und erfüllen den Planansatz zu 93 %. Die Minderung wurde hauptsächlich verursacht durch die Kündigung der Pflege des Kleinen Cracauer Angers und die verschobenen Spielplatzinvestitionen.

Im Bereich der Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns im Stadtgebiet, der Spiel- und Freizeitflächen, Brunnen und auf den kommunalen Friedhöfen sowie den Ehrengräbern konnten Einnahmen in Höhe von 9.800 TEUR erzielt werden. Für die Ersatzinvestitionen von Spielgeräten wurden 139 TEUR erfolgswirksam abgerechnet.

Die Umsatzerlöse setzen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt zusammen, wobei die erste Zwischensumme die Leistungsbeziehungen mit der Landeshauptstadt Magdeburg auf der Basis von Vereinbarungen über den Kostenersatz von erbrachten Leistungen mit den Ämtern, Fachbereichen und den Eigenbetrieben enthält, im weiteren Teil sind die Einnahmen aus Friedhofsgebühren und die Kostenerstattungen nach dem Gräbergesetz dargestellt:

<b>Leistungsbeziehungen mit der Kommune</b>	<b>2015 (TEUR)</b>	<b>2014 (TEUR)</b>
Kostenerstattung öffentliches Stadtgrün	8.372	8.284
Kostenerstattung öffentliches Grün Friedhöfe	1.418	1.418
Kostenerstattung Spielplatzinvestitionen	139	166
Leistungsverrechnung Gesundheitsamt	83	76
Kostenerstattung Kleiner Cracauer Anger	8	482
Kostenerstattung Ehrengräber	1	1
<b>Zwischensumme</b>	<b>10.021</b>	<b>10.427</b>
Friedhofsgebührenleistungen	2.437	2.284
Kostenerstattung Kriegsgräber	102	125
<b>Gesamt</b>	<b>12.560</b>	<b>12.836</b>

Aus den seit 1991 vereinnahmten Grabstättennutzungsgebühren konnten aufgrund des damaligen geringen Kostendeckungsgrades nur insgesamt 802 TEUR für das Jahr 2015 anteilig ertragswirksam aufgelöst werden, hingegen mussten 1.405 TEUR für die Folgejahre abgegrenzt werden. Der nicht durch abgegrenzte Gebühreneinnahmen der Vorjahre ausgleichbare Fehlbetrag beträgt 603 TEUR. Zum Ausgleich des Fehlbetrages aus Kostenunterdeckungen der Gebühren zu Amtszeiten wurden 140 TEUR gegenüber dem Träger geltend gemacht. Weitere 99 TEUR stehen aus dem Verbrauch der hierfür gebildeten Drohverlustrückstellung als Ausgleich zur Verfügung.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind mit 395 TEUR die Erstattungen für die Lehrausbildung gemäß Vereinbarung über den Kostenersatz von erbrachten Leistungen mit dem Fachbereich Personal- und Organisationservice enthalten.

Der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg schließt insgesamt das Wirtschaftsjahr 2015 mit einem Jahresgewinn in Höhe von 281.053,41 EUR ab.

## **Personal**

Durchschnittlich waren im Wirtschaftsjahr 2015 im Eigenbetrieb 204 Mitarbeiter beschäftigt. Die Personalaufwendungen für das Wirtschaftsjahr 2015 setzten sich wie folgt zusammen:

	<b>01.01.2015</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>Vergütung</b>	<b>ges. soz. Aufwendungen</b>	<b>Zusatzversorgung</b>	<b>Gesamt</b>
	<b>Personen</b>	<b>Personen</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Beschäftigte	177	180	7.013.681,26	1.442.156,82	252.984,78	8.708.822,86
Auszubildende	14	14	150.914,95	31.534,04	4.842,89	187.291,88
BFD	4	1	5.715,49	2.221,80	0,00	7.937,29
<b>Gesamt</b>	<b>195</b>	<b>195</b>	<b>7.170.311,70</b>	<b>1.475.912,66</b>	<b>257.827,67</b>	<b>8.904.052,03</b>

Die Personalaufwendungen wurden zu 92 % des Planansatzes in Anspruch genommen. Vorsorglich waren aufgrund der Kündigung der Pflege des Kleinen Cracauer Angers Stellenbesetzungen unterblieben, um die Erlösminderungen von 480 TEUR zu kompensieren.

### Vermögenslage

Im Bereich des Friedhofs- und Bestattungsmanagements erfolgten u. a. Investitionen für den Bau eines Naturgrabfeldes auf dem Südfriedhof in Höhe von 16 TEUR, weiterhin für den Bau von Gemeinschaftsanlagen für Aschewahlstellen (GAW) auf dem Westfriedhof, dem Lemsdorfer und Salbker Friedhof in Höhe von insgesamt 15 TEUR. Für 77 TEUR wurde ein neues Zwischenlager auf dem Westfriedhof gebaut, außerdem wurden Zaunanlagen auf mehreren Friedhöfen für 22 TEUR errichtet. Die zentrale Friedhofsverwaltung ist im Mai 2015 in den Gebäudekomplex der Kapelle umgezogen, dafür waren 12 TEUR für Umbaumaßnahmen erforderlich.

Als Ersatzinvestitionen für Mäh-, Bestattungs- und Fahrzeugtechnik wurden Anschaffungen in Höhe von insgesamt 579 TEUR für den Gesamtbetrieb aktiviert.

Die Anlagen im Bau enthalten aktivierungspflichtige Kosten, die in 2016 bis 2017 fortgeführt und aktiviert werden. Dazu gehören:

Baumaßnahme	Ist 2015 EUR	Plan 2016/2017 EUR
Rampe Rothenseer Friedhof	488,79	24.000,00
Wirtschaftshof Südfriedhof	48.625,69	373.000,00
Materiallager Westfriedhof	7.354,39	250.000,00
<b>Gesamt</b>	<b>56.468,87</b>	<b>647.000,00</b>

Im Wirtschaftsjahr 2015 konnten aus Veräußerungen mit Buchgewinn 43 TEUR vereinnahmt werden.

#### Grundstücksabgang:

Auf dem Ostfriedhof wurde eine Teilfläche von 810 m<sup>2</sup> aus dem Sondervermögen herausgelöst, was einem Abgangswert in Höhe von 0,4 TEUR entspricht.

Die Anlagenintensität liegt bei 87 %.

## Eigenkapital

Das Eigenkapital zum 31.12.2015 beträgt 8.400 TEUR (Vorjahr 8.119 TEUR), was einer Eigenkapitalquote von 48 % entspricht. Die Veränderungen stellen sich nachstehend dar:

	01.01.2015	Zuführungen/ Entnahmen (-)/ Abführungen (-)	Jahres- ergebnis 2015	31.12.2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Stammkapital	6.000	0	0	6.000
II. Rücklagen				
Allgemeine Rücklage	2.096	0	0	2.096
Zweckgeb. Rücklage	105	0	0	105
III. Gewinn/Verlust				
Verlust der Vorjahre	-82	0	0	-82
Gewinn der Vorjahre	0	0	0	0
Jahresgewinn/-verlust	0	0	281	281
	-82	0	281	199
	<b>8.119</b>	<b>0</b>	<b>281</b>	<b>8.400</b>

Zur Entwicklung im Einzelnen verweise ich auf die Ausführungen im Anhang.

Für Aufwendungen in Folgejahren bestehen Rückstellungen in Höhe von 1.078 TEUR. Die genaue Entwicklung ist aus der nachfolgenden Übersicht zu erkennen:

	Stand 01.01.2015 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	Stand 31.12.2015 TEUR
Jahresabschluss und Prüfung	48	40	1	35	41
Urlaubs-, Überstunden- und Gehaltsverpflichtungen	188	188	0	172	172
Altersteilzeit	322	180	0	68	210
Berufsgenossenschaft	24	6	18	25	25
Sanierung Öfen I-III	52	0	0	0	52
Nachpflanzungen	0	0	0	162	162
ALB-Baumfällungen	0	0	0	162	162
Drohverlustrückstellungen	279	99	0	0	180
Sanierung Friedhofseinrichtungen	23	1	0	0	22
ungewisse Verbindlichkeiten	171	0	0	33	204
unterlassene Instandhaltungen	11	10	0	10	10
<b>ZS Sonstige Rückstellungen</b>	<b>1.118</b>	<b>525</b>	<b>19</b>	<b>505</b>	<b>1.078</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.118</b>	<b>525</b>	<b>19</b>	<b>505</b>	<b>1.078</b>

Um das Verlustrisiko aus den Altgrabnutzungsverträgen (bis 1990) auszugleichen, wurde die Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet und für 2015 anteilig 99 TEUR verbraucht.

Rückstellungen für Altersteilzeit wurden in Höhe von 210 TEUR auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens für 3 abgeschlossene und 7 mögliche Altersteilzeitverträge, bei denen die Bedingungen erfüllt sind und unter Berücksichtigung einer Wichtung nach der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme, eingestellt.

Bei den Aufwandsrückstellungen wurde gemäß Artikel 67 Abs. 3 Satz 1 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) vom Beibehaltungswahlrecht Gebrauch gemacht, d. h. Beibehaltung und Fortführung unter Anwendung der für sie geltenden Vorschriften des HGB alter Fassung. Dies gilt für die gebildeten Rückstellungen für das Krematorium und für zur Sanierung stehende Friedhofseinrichtungen, für welche insgesamt noch 74 TEUR zur Verfügung stehen.

Pflichtrückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, die gemäß § 249 Abs. 1 Nr. 1 HGB im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden, wurden in Höhe von 10 TEUR zugeführt.

Für Verpflichtungen nach der Baumschutzsatzung aufgrund der Baumfällungen mit ALB-Befall wurden Rückstellungen für Nachpflanzungen in Höhe von 162 TEUR gebildet.

Weiterhin wurden Pflichtrückstellungen für Gebührenüberdeckungen gemäß § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB in Höhe von 33 TEUR den Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten zugeführt.

Im Wirtschaftsjahr 2015 verfügte der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg über eine stabile Liquidität. Durch den Stadtratsbeschluss 493-016(VI)15 wurden 10.247 TEUR der passivierten Gebühren für Grabstättennutzung und Friedhofsunterhaltung an den städtischen Haushalt abgeführt. Die unterjährige Zahlungsfähigkeit war durch den Aufbau eines Liquiditätsmanagements und des Zahlplanes für die Ämter gesichert.

## **2. Ausblick und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Nicht zu beeinflussende Kostenfaktoren stellen die Zunahme der Forderungsverluste und Wertberichtigungen auf Forderungen aufgrund von Privatinsolvenzen v. a. im Friedhofsgebührenbereich (10 TEUR) und Sachbeschädigungen und Diebstahl im Bereich Grünflächen-, Friedhofsmanagement und auf Spielplätzen in Höhe von ca. 67 TEUR dar.

Dem Eigenbetrieb muss bei der Bewirtschaftung der Grünflächen in der Landeshauptstadt Magdeburg der Spagat zwischen Attraktivität und Funktionalität gelingen. Wie entwickeln sich die Grünflächen und welche Ansprüche stellen die Bewohner der Stadt? Mit der Steigerung von Nutzungs- und Funktionsanforderungen an die Parkanlagen, an die Spiel- und Freizeitanlagen und Friedhöfe der Stadt Magdeburg nehmen stattdessen die Einsparungen bei den Pflege- und Unterhaltungsleistungen im Eigenbetrieb SFM weiter zu. Die Bewirtschaftung dieser Flächen ist mit großem Personalaufwand und hohen Kosten verbunden.

Über weitere Intensitätsabsenkungen werden aus Sicht des Eigenbetriebes keine Einsparungen mehr zu erwarten sein. Eine weitere Reduzierung des Pflegestandards sollte auch im Rahmen der Haushaltskonsolidierung nicht weiter Priorität haben. Die Grünanlagen, historischen Parkanlagen und Friedhöfe benötigen eine dauerhafte und fachgerechte Pflege.

Besondere Aufmerksamkeit sollte der Bestand der Bäume im Stadtgebiet erhalten. Die Forderung eines Grünkonzeptes für die Landeshauptstadt Magdeburg müsste daher zeitnah umgesetzt werden (Beschluss-Nr. 147-006(V)09). Das Grünkonzept bildet die Grundlage der zukünftigen Entwicklung/Ausrichtung des Eigenbetriebes SFM.

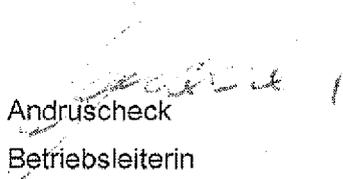
In den kommenden Jahren wird der Eigenbetrieb weitere finanzielle Mittel zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners und des Asiatischen Laubholzbockkäfers benötigen. In Zusammenarbeit mit der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau und dem Umweltamt prüft der Eigenbetrieb gegenwärtig die Möglichkeit zur Nachpflanzung im Quarantänegebiet Rothensee. Hier könnten im Herbst 2016 testweise alternative Baumarten gepflanzt werden, die in Laborversuchen der Bayrischen Landesanstalt für Landwirtschaft von einem Befall des Asiatischen Laubholzbockkäfers verschont geblieben sind. Damit ließen sich in der Landeshauptstadt Magdeburg erste langfristige Schritte zum nachhaltigen Umgang mit dem Schädling einleiten und Erkenntnisse zur Tauglichkeit alternativer Baumarten gewinnen.

Die Umsetzung der Spiel- und Freizeitflächenkonzeption bis zum Jahr 2020 (2030), Beschluss-Nr. 462-016(VI)15, wird eine bedarfsgerechte Sanierung bzw. den Neubau von Spiel- und Freizeitflächen und den erforderlichen Rückbau in den einzelnen Stadtteilen sichern.

Mit der Umsetzung der Friedhofsentwicklungskonzeption (Beschluss-Nr. 463-016(VI)15) werden die 16 kommunalen Friedhöfe weiter an das sich verändernde Bestattungsverhalten der Bürgerinnen und Bürger angepasst. Aus Sicht der Bevölkerung geht es um die Sicherung von Friedhöfen als wohnungsnaher Ort der Bestattung und Trauer sowie als attraktiver Naherholungsort.

Mit der Vorlage des Wirtschaftsplanes 2013 wurde der Fachbereich Finanzservice mit einem Controllingprojekt beauftragt. Es sollten weitere mögliche Einsparpotentiale im Eigenbetrieb eruiert werden. Im Ergebnis des Controllingprojektes wurde in der fortlaufenden Etablierung, Auswertung und Weiterentwicklung des Berichtswesens (d.b.g.) die Möglichkeit gesehen, die im Eigenbetrieb vorhandenen Mitarbeiterkapazitäten optimal einzusetzen. Durch die 2015 vorgenommene Umwidmung der finanziellen Mittel für externe Saisonkräfte in die Vergabeaufwendungen weist der Eigenbetrieb nunmehr eine Vergabequote von 18 % auf. Inwieweit eine zukünftige erhöhte und langfristige Vergabe (4 Jahre) zusätzliche Einsparpotentiale ermöglicht, sollte im Eigenbetrieb fortlaufend geprüft werden.

Magdeburg, den 31.03.2016

  
Andruscheck  
Betriebsleiterin